

Visionen haben • Netzwerk knüpfen • Handeln anregen

Dresden, 14.3.2013

Pressemitteilung

GRÜNE LIGA: "Denkpause bei Erneuerbaren Energien ist notwendig"

Was bedeutet der Ausbau der Erneuerbaren Energien für den Naturschutz?

Die Regierung des Freistaates hat sich darauf geeinigt, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch in den kommenden Jahren nur noch auf 28 Prozent steigen soll. An der Entscheidung gibt es massive Kritik, vor allem von der Opposition und dem Verein zur Förderung Erneuerbarer Energien.

Die GRÜNE LIGA Sachsen spricht sich in ihrer Rolle als anerkannter Naturschutzverband für eine Denkpause beim weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien aus, ohne die Notwendigkeit der Energiewende in Frage zu stellen.

Der durch das EEG forcierte massive Ausbau der Erneuerbaren Energien hat in den letzten Jahren zu immer gravierenderen Beeinträchtigungen des Naturschutzes geführt:

Die konventionelle Landwirtschaft in Sachsen wird inzwischen von der insektizid- und herbizidintensiven Mais- und Rapsproduktion dominiert, weil man mit diesen nachwachsenden Energierohstoffen die höchsten Gewinne pro Hektar erzielt.

Mehr als 300 Klein- und Kleinstwasserkraftanlagen zerstören die sächsischen Fließgewässer, obwohl deren Anteil am Energiebedarf Sachsens im Promillebereich liegt.

Der Ausbau von hektargroßen Fotovoltaikanlagen verbaut Landwirtschaftsfläche und zerstört Biotope entlang der Bahntrassen.

Inzwischen wird sogar die Möglichkeit des Baues von Windkraftanlagen in Wäldern und Schutzgebieten diskutiert, obwohl die negativen Auswirkungen für Vögel und Fledermäuse bereits von Anlagen in der freien Flur bekannt sind.

Ein weiterer, nicht differenzierter Ausbau der Erneuerbaren Energien ist mit den Zielen des Natur- und Artenschutzes nicht vereinbar. Die GRÜNE LIGA fordert die politischen Akteure auf, die einzelnen Formen der Energieerzeugung auf ihre Naturverträglichkeit zu prüfen und sich nicht einfach dem Druck wirtschaftlicher Interessen zu beugen. Einzelne Energieerzeugungsformen sind auf ihre Bedeutung für die Gesamtenergieversorgung zu prüfen, insbesondere die Wasserkraftnutzung in Sachsen sollte perspektivisch auslaufen.

Die Hauptakteure des Ausbaues der Erneuerbaren Energien sind inzwischen Wirtschaftsunternehmen, deren wichtigstes Anliegen die subventionierte Gewinnerzielung ist. Das ist nicht verwerflich. Der Klimaschutz ist für die heutigen Akteure meist nur noch ein grünes Mäntelchen, der Naturschutz wird in der Regel völlig ausgeblendet.

Die Schwerpunkte der sächsischen Energiewende sollten in Zukunft in der Förderung der Entwicklung von Speichertechnologien und der Förderung der Energieeffizienz liegen. Die GRÜNE LIGA befürwortet eine dezentrale Energieproduktion, möglichst auf kommunaler

Ebene. Sie unterstützt auch weiterhin die Organisation von Bürgerkraftwerken und die haus- und hofnahe Nutzung von Erneuerbaren Energien.

Der Erhalt der Biodiversität ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der bis jetzt keine Erfolge zu verzeichnen sind. Was nützt die CO₂-Einsparung, wenn damit das Artensterben weiter beschleunigt wird?

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Öffentlichkeitsarbeit

--